**Galater 6,1-18 Gemeinsam engagiert**

**Bibelarbeit im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche 2014/2015 von Katharina Wiefel-Jenner**

Inhaltlicher Schwerpunkt
Das Gesetz Christi Mit Gal 6 setzt Paulus den im vorigen Abschnitt begonnenen paränetischen Teil seines Schreibens fort. Mit dem Laster- und Tugendkatalog im vorigen Kapitel skizzierte er grundsätzlich, welche Folgen die Freiheit durch Christus hat. Nun gibt er Antwort auf die Frage, was die Galater tun sollen, wenn das Gesetz kein Heil verspricht. Wie sollen sie leben? Das Gesetz, dem die Galater mit der Beschneidung verpflichtet sind, enthielt praktische Anweisungen zum gottgefälligen Leben. Wenn das Gesetz aber nicht der Weg zu einem gottesfürchtigen Leben ist, woran kann sich die Gemeinde stattdessen orientieren? Paulus nennt das Gesetz Christi. Aus dem Zusammenhang der paulinischen Briefe wird deutlich, dass das Doppelgebot der Liebe die Grundlage des Gesetzes Christi ist: Gott von ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten wie sich selbst. Mit Christus wird die Liebe zu Gott und zum Nächsten zum Grundgesetz der Gemeinde. Dies hat Konsequenzen für das gemeindliche Leben. Die Gemeinde soll einander darin unterstützen, das Gesetz Christi einzuhalten. Konkret bedeutet dies, füreinander und einander beizustehen.

**Raumgestaltung**> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sitzen in vier Gruppen jeweils an Tischen (Möglichkeit zum Schreiben). Gestaltete Mitte mit Kerze und Kreuz.

**Materialien und Medien**> Blätter mit Schlüsselworten des Textes (s.u.) in zwei verschiedenen Farben > Blätter mit den Verben des Textes > Stifte zum Schreiben für die Teilnehmenden > Kopien des Textes > Kopien mit den Fragen für die Zweiergespräche im Abschnitt „Mit dem Text weitergehen“ > Liedblatt, falls „Schenk uns Zeit“ und „Ubi caritas et amor“ nicht im vorhandenen Gesangbuch stehen. > große Papierbögen oder Flipchartbögen und dazugehörige Stifte (Stellwand oder Möglichkeit, die Bögen gut sichtbar aufzuhängen)

**Zur Gestaltung des Abends**

**Liturgische Eröffnung**
> Kerze entzünden Eine(r): Der Herr ist mein Licht und mein Heil (Ps 27,1) Lasst uns im Schein dieses Lichtes Gottes Wort als Licht für unser Leben suchen.

> Lied: Schenk uns Zeit, Strophe 1+2 (Text: Rolf Krenzer, Melodie: Roberto Confucio)

> Gebet: Gott des Himmels und der Erde, Gott der Vergangenheit, Gott der Gegenwart, Gott der Zukunft, du gehst mit deinen Menschen durch die Zeit. Du sprichst zu uns durch dein Wort. Öffne unsere Ohren damit wir erfahren, wer du bist. Öffne unsere Herzen, damit wir erkennen, wer wir nach deinem Willen sein sollen. Amen

> Refrain: Schenk uns Zeit

**Auf den Text zugehen (15 min)**In der Mitte liegen Blätter in zwei verschiedenen Farben. Auf jedem Blatt steht ein Schlüsselbegriff des Textes. 1. Farbe: Last – Verfehlung – Betrug – Verderben – Fleisch – Gesetz – Beschneidung – Versuchung – Verfolgung 2. Farbe: Werk – sanftmütiger Geist – ewiges Leben – Zeit – Glaubensgenossen – Wort – große Buchstaben – Brief – Kreuz Christi

1. Die TN werden gebeten sich ein Blatt zu nehmen. (Bei größeren Gruppen 2 Blätter pro Begriff vorbereiten.) 2. Die TN werden gebeten, unter den Begriff ein Verb zu schreiben, das sie zu dem Begriff assoziieren – z.B. Verfehlung – erkennen oder vermeiden oder begehen usw. 3. Leitung legt Blätter mit den Verben in der Mitte aus: helfen – versucht werden – unterrichten – ernten – säen – Gutes tun – sich rühmen – irren – spotten – prüfen – tragen – nicht müde werden – schreiben – achtgeben 4. TN suchen sich ein passendes Verb zu ihrem Begriff. 5. TN bilden mit ihrem Begriff und dem passenden Verb einen Satz, schreiben ihn auf das Blatt. 6. TN lesen der Reihe nach ihre Sätze vor.

> Lied: Ubi caritas et amor (EG: BEL 608, BT 651, Ö 645, P 608, R 587, RWL 587)

**Dem Text begegnen (35 min)**

Arbeit in Kleingruppen > Die TN werden in vier Gruppen geteilt, Gruppenaufteilung nach den Farben der Begriffe, jeweils zwei für die positiven Begriffe, zwei für die negativen. > Der Text Verse 1-13 wird vorgelesen. Die TN haben zum Mitlesen ein Blatt mit dem Text vor sich liegen.

Impuls Gal 6,2 „Einer trage des anderen Last. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Erläuterung zum Gesetz Christi Das Gesetz Christi ist das Doppelgebot der Liebe: Gott von ganzem Herzen zu lieben und den Nächsten wie sich selbst. Das Gesetz Christi ist kein anderes Gesetz als das, was in der Tora dem Volk Gottes gegeben wurde. Das Doppelgebot der Liebe fasst die Fülle des Gesetzes nur in zwei Grundsätzen zusammen. Bereits das spätantike Judentum kannte diese Zusammenfassung. Im Markusevangelium (Mk 12,28-34) ist dies als Antwort Jesu an die Schriftgelehrten und Sadduzäer festgehalten.

Gebot für die Gemeinde > Die TN vergleichen ihre Zuordnung von Begriffen und Verben mit denen im Text. Im Anschluss daran soll ein Gebot für die Gemeinde formuliert werden. Die Gebote werden auf einem großen Papierbogen (Flipchart) notiert.

> Die Bögen werden für alle lesbar aufgehängt und die Gebote nacheinander gruppenweise vorgelesen.

Erneutes Gruppengespräch > Sind die zusammengetragenen Gebote Konkretionen des Gesetzes Christi? > Anschließend nennt jede Gruppe in der großen Runde ein Gebot, in dem für sie am deutlichsten das Gesetz Christi zur Sprache kommt.

> Lied: Ubi caritas et amor

**Mit dem Text weitergehen (20 min)**> Die Verse 14-18 werden vorgelesen.

Impuls Wenn das Doppelgebot der Liebe das Gesetz Christi ist und die, die an Christus glauben, dieses Gesetz einhalten, dann erfüllen sie in ganz anderer Weise als die Beschnittenen das Gesetz. Sie erfüllen das Gesetz nicht, um etwas zu leisten, sondern aus Liebe zu Christus und inspiriert durch den Geist Gottes. Paulus spricht davon, dass sie neue Geschöpfe werden. Wer aber neu ist, kann auch neu handeln.

In Zweiergesprächen wird eine der folgenden Fragen (vorbereitetes Blatt) besprochen: > Welche Aufgaben und Haltungen für unsere Gemeinde / unsere Gemeinden ergeben sich aus dem Gebot Christi? > Sind die oben gefundenen Konkretionen in unserer Gemeinde umsetzbar? > Zu welchen Veränderungen kann es in der Gemeinde durch die Beachtung des Gebots Christi kommen? > Wie verändert die Beachtung des Gesetzes Christi das Selbstbild der Gemeinde?

Schlussrunde > Jede/jeder möge den Satz vervollständigen: „Ich wünsche mir, dass Paulus in unsere Gemeinde kommt und feststellt, dass bei uns ...“

**Liturgischer Abschluss**> Lied: Schenk uns Zeit, Strophe 3

> Gebet: Du Gott, Geheimnis der Liebe, dein Wort ist wahr, bevor wir fragen, antwortest du. Du Gott, Licht der Welt, bevor wir uns verirren, zeigst du den Weg. Wir danken dir für das Evangelium. Wir danken dir für diese Gemeinde. Wir danken dir für deine Gegenwart.

> Löschen der Kerze

Bleibe bei uns durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Auszug aus: Hans-Joachim Eckstein / Kerstin Offermann: Wissen, was zählt. Auslegungen, Bibelarbeiten und Anregungen zum Galaterbrief, Texte zur Bibel 30. Arbeitsbuch zur Ökumenische Bibelwoche 2014/2015, Neukirchener Aussaat Verlag. Für weitere Informationen siehe: <http://www.a-m-d.de/biblisch-missionarische-projekte/bibelwoche/index.htm>